

Nachbarschaftshaus bleibt länger als geplant im Ausweichquartier

Wie wir bereits mehrfach berichteten, wird zur Zeit durch das städtische Hochbauamt am Nachbarschaftshaus an der Rathausstraße eine umfassende energetische Sanierung durchgeführt. In diesem Zusammenhang werden auch sicherheits- sowie brandschutztechnische und bauliche Mängel beseitigt. Außerdem wird ein barrierefreier Zugang geschaffen. Das Nachbarschaftshaus zog wegen dieser Baumaßnahme in den Sommerferien 2011 um. Zwei Gebäude der ehemaligen „kleinen“ Riehlschule in der Ludwig-Beck-Straße wurden dafür vorbereitet und sollten bis zum Sommer 2012 genutzt werden. Das komplette Mehrgenerationenhaus mit Kursprogrammen, Kindertagesstättenbetrieb und

seinen über 50 Mitarbeitern aus fünf Abteilungen zog dazu um. Die Übergangsräumlichkeiten erwiesen sich schnell als geeignet – von einem schlechten Kompromiss konnte trotz mancher Befürchtungen nicht die Rede sein.

Dennoch bedauern die Verantwortlichen sehr, dass aus dem für Juli im Rahmen der sommerlichen Hausschließung geplanten Rückzug nichts wird. Verzögerungen im Bauablauf – insbesondere durch nicht fristgerecht gelieferte Fenster – waren trotz großer Bemühungen des Hochbauamtes und der beteiligten Architektengruppe nicht mehr einzuholen. Als dies in der zweiten Maihälfte klar wurde, wurden die Kursplanungen noch einmal wegen des

längeren Verbleibs in der Ludwig-Beck-Straße „umgestrickt“; manche Urlaubsplanung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwies sich als nicht mehr realistisch.

Als neuer Umzugstermin werden nun die hessischen Herbstferien in der zweiten Oktoberhälfte genutzt. Das gibt zwar zeitlich wegen der fehlenden Schließtage weniger Spielraum. Geschäftsführerin Karin Müller ist aber zuversichtlich, „dass wir auch diese Herausforderung bestehen werden.“ Im Übrigen hofft sie auf das Verständnis der Kursbesucher, der Eltern der Kita-Kinder und nicht zuletzt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Alle wissen, dass wir das menschenmögliche tun, um die mit dem

Umzug verbundenen Belastungen zu reduzieren. Da haben wir glücklicherweise einen großen Vertrauensvorschuss, auf den wir in diesem Fall auch dringend angewiesen sind.“

Sollten keine neuen Hindernisse eintreten, werden Ende Oktober alle Besucher wieder im alten „neuen“ Nachbarschaftshaus in der Rathausstraße die gewohnten Räumlichkeiten vorfinden. Und nach diesem Rückzug – so verrät Karin Müller – will man auch nicht lange warten, um das sanierte Haus im Rahmen eines Festes vorzustellen. „Angedacht und geplant ist der 24. November, Genaues werden wir aber noch rechtzeitig bekanntgeben“, so Müller. (red)